

wird weitere kath. Missionskreise interessieren, weil dort Lehren herausgestellt werden, die sich aus jener Zeit für die heutige Mission in Japan ergeben.

Beim Abschluß dieser Rundschau traf die Nachricht ein, daß die Propaganda-Kongregation die Veröffentlichung einer wissenschaftlichen *Missionsenzyklopädie* wünscht und mit der Ausführung Mons. Franco Carminati beauftragt hat. Zur Mitarbeit sollen herangezogen werden die *Agentia Fides*, die Archivare und Bibliothekare der Propaganda, die Professoren des Athenäum Urbanum und des wissenschaftl. Missionsinstituts der Propaganda, der Vorstand des lateranensischen Missionsmuseums, ferner nach Bedarf auch auswärtige Fachwissenschaftler. Ein solches Nachschlagewerk wird sicherlich von allen für Mission interessierten Kreisen freudig begrüßt werden; man darf ihm guten Erfolg wünschen, der nicht ausbleiben wird, wenn das Lexikon unter sorgfältiger Beschränkung auf rein missionarische Angelegenheiten kurz, klar und mit straffer Systematik in den einzelnen Artikeln Auskunft gibt. bm.

- A. Rademacher, *Die innere Einheit des Glaubens*. Ein theologisches Prolegomenon zur Frage der Kirchenmission. Bonn (P. Hanstein). S. 185, brosch. RM. 5,20. — *Ders.*, *Der Glaube als einheitliche Lebensform*. (Verl. w. o.) 1937, S. 107, kart. RM. 2,60. — *H. Fels*, *Arnold Rademacher, Seine Reden und Aufsätze*. Ausgewählt und seinen Freunden und Schülern mit einem Geleitwort gewidmet. Mit einem Bildnis Rademachers. (Verl. w. o.) 1940, S. VII u. 172, kart. RM. 3,—; gbd. RM. 4,—.

Das tragische Verhängnis der Kirche, daß sie entgegen dem ausdrücklichen Willen und Beten ihres Stifters in eine Vielheit von Kirchen und Bekenntnissen gespalten ist, wirkt sich in besonders schmerzlicher Weise im Bereiche der Missionen aus. Und hier liegt der schwerste Schaden nicht etwa in der Schwächung der missionarischen Stoßkraft infolge der Verzettelung der Kräfte und Mittel — so empfindlich auch dieser ist —, sondern in der Schwierigkeit der gebildeten Heidenwelt, sich angesichts der vielen christlichen Denominationen ein objektives Urteil bilden und sich entscheiden zu können, sowie in dem Ärgernis, das den Heiden gegeben wird durch den inneren Kampf der Konfessionen, von denen jede die „Religion der Liebe und absoluten Wahrheit“ verkündet. Darum ist das Ringen um die Einheit der Christenheit auch missionarisch ein dringendstes Anliegen. Der verewigte A. Rademacher hat seine Feder in den letzten Jahren seines Schaffens fast ausschließlich in den Dienst der ökumenischen Union gestellt, freilich nicht in spezieller Berücksichtigung der Mission, sondern im Hinblick auf das innerste Wesen des Christentums und dessen Bedürfnisse im sogen. christlichen Raum. Die beiden oben zuerst genannten Bücher stellen eine gewisse innere Einheit dar und sollen nach der Absicht des Verf.s die theologische Unterlage zu dem früher erschienenen Buche über „Die Wiedervereinigung der christlichen Kirchen“ bilden. Die erste der genannten Schriften will aufzeigen, wie alle Dogmen der Kirche sich aus der einen Wahrheit von der Gotteskindschaft aller Menschen ergeben, diese Frohbotschaft nach allen Seiten schützen, so daß kein wesentlicher Stein herausgebrochen werden kann, ohne daß das Ganze bedroht wird. Diese Dogmen stehen im Dienste der Verwirklichung des einen Evangeliums, auf das sich ja schließlich alle Konfessionen berufen. Darum ist nach Meinung des Verf.s schon ein bedeutender Schritt zur Einheit getan: „wenn die römische Kirche wahrhaft katholisch und nicht bloß katholizistisch und antiprottestantisch, die Kirchen der Reformation wahrhaft evangelisch und nicht bloß protestlerisch oder anti-römisch und die Kirchen des Ostens wirklich apostolisch und nicht bloß starr orthodox oder orientalisch denken und leben“ (S. 185). — Die oben an

zweiter Stelle angezeigte Schrift R.s über den Glauben als einheitliche Lebensform zieht gewissermaßen praktische Folgerungen aus den theoretischen Darlegungen der ersten, indem sie sich bemüht zu zeigen, wie angesichts der fast unübersehbaren Vielgestaltigkeit christlich-religiöser Lebensäußerungen das christliche Leben aus dem Glauben wieder einheitlich werden kann. Darum handelt es vor allem über die Fragen nach der Verwesentlichung des Glaubens, nach der Vereinheitlichung des Glaubenswissens und der Vereinfachung des Glaubenslebens. — Von den „Reden und Aufsätzen“ ist der dritte Teil auch der Kirchenunion gewidmet. Er befaßt sich mit der Kirche als göttlich-menschlicher Gemeinschaft und Gesellschaft mit der Erscheinung und dem Wesen der Kirche sowie mit der Pflicht des Gehorsams und der Selbstverantwortung der Gläubigen gegenüber der Kirche. Indessen bieten auch Teil I: Religiöse Erneuerung (Religiöse Verinnerlichung, Religiöse Führerpersönlichkeit, Geist und Amt), und Teil II: Lebendige Wissenschaft (Wissenschaft und Leben, Theologie und Seelsorge, Haltung des Klerus gegenüber der religiös-kirchlichen Lage der Gegenwart) wertvolle einschlägige Anregungen. Allen diesen Schriften R.s ist eigentümlich ein tiefes Verständnis für echtes christliches Leben, ein unbestechlicher Wille zu sachlicher Gerechtigkeit, eine starke Verbundenheit mit Wirklichkeit und Leben, sowie eine große Weite des Blickes und des Herzens.

J. P. Steffes.

*Dr. Ernst Gerhard Jakob, Deutsche Kolonialkunde.* Mit vielen Abbildungen, Tabellen, Statistiken und einer Karte. Geleitwort von Gouverneur a. D. Dr. Schnee. Dresden 1940. Verlag L. Ehlermann. 144 S. Geb. 3,50 RM.

Das Buch will ein praktischer Führer sein, der über die deutsche koloniale Betätigung seit dem Zeitalter der Entdeckungen bis zur Gegenwart die notwendigsten Kenntnisse für jeden Deutschen vermittelt und zugleich den Willen zur Wiedergewinnung unserer verlorenen Kolonien weckt. Die ganze Anlage des Buches ist auf praktische Zwecke für Schulungskurse und Selbstbelehrung eingestellt. Inhaltlich ist der sehr reichhaltige Stoff nach folg. Gesichtspunkten gegliedert: A. Allgemeines. B. Die deutschen Kolonialpioniere. C. Die deutsche Kolonialpolitik vor dem Weltkriege. D. Der Weltkrieg in den dt. Kolonien. E. Die Schande von Versailles. F. Die dt. Kolonialbewegung nach dem Weltkriege. G. Die Notwendigkeit dt. Kolonialbesitzes. Anhang. — Die Missionstätigkeit wird öfter mit Lob erwähnt. Begründer des Missionswiss. Seminars in Münster (S. 97) ist Prof. Schmidlin, Leiter Prof. Bierbaum. Unter „koloniale Wissenschaft“ (S. 95) könnte auch das Institut für missionswissenschaftliche Forschungen, unter Literatur (S. 135) die „Viermonatsschrift „Missionswissenschaft und Religionswissenschaft““ erwähnt werden.

M. Bierbaum.

*Dr. Werner Weber, o. Prof. der Rechte, Mitglied der Akademie für Deutsches Recht, Die politische Klausel in den Konkordaten.* Schriften der Akademie für Deutsches Recht. Hamburg 1939. Hanseatische Verlagsanstalt. 8° und 120 S. Kart 6,50 RM.

Die vertragliche Regelung von Missionsangelegenheiten durch Konkordate ist möglich und seit der Mitte des 19. Jahrh.s bis zur Gegenwart öfters ausgeführt; der Weg zu einer solchen Regelung steht grundsätzlich auch nichtchristlichen Staaten offen. Deshalb verdient die uns übersandte Schrift wenigstens eine kurze Erwähnung, wenn auch nur eine Einzelfrage darin untersucht ist. Es handelt sich um die polit. Klausel d. h. um jene Abmachung in den Konkordaten seit 1922, durch die den weltlichen Regierungen eine gewisse Mitwirkung bei der Auswahl und Benennung der Bischöfe und anderer kirchl. Amtspersonen zugestanden ist, indem die Regierung politische Bedenken gegen